

genommen wurden. Das beherzte Vorgehen des Seeführers wurde vom Schiffskommandanten belobt.

Spenden. Den Veranstaltern des Blumenballes kamen noch zu, von Herrn Dr. F. A. 5 Kronen, von Herrn C. A. 3 Kronen und von Herrn P. 1 Krone 60 Heller, wofür hiermit Dank gesagt wird.

Der neue Militärjuztarif. Aus Wien wird uns vom 14. d. telegraphisch gemeldet: Das heute erscheinende Verordnungsblatt für das k. u. k. Heer verlautbart den im Einvernehmen mit den beteiligten Ministerien auf Grund der Mietjuztarifschritte der Jahre 1905 bis 1909 festgesetzten neuen Militärjuztarif und die Einreihung der einzelnen Gemeinden in die 10 Juztarifklassen. Der neue Juztarif und die neue Klassifizierung der Gemeinden haben bis Ende Dezember 1920 zu gelten. Das Reichskriegsministerium hat angeordnet, daß, da der neue Militärjuztarif mit Rückwirkung vom 1. Jänner 1. J. in Kraft tritt, die dementsprechend sich ergebenden Nachträge an Quartalsgeld, (Zinsvergütungen) Wöbelzins, an Vergütungen für die Unterkünfte und Nebenerfordernisse möglichst bald flüssig zu machen sind.

Wohnungsgruppe der Dinerschiff-Lehrmanns. Heute Mittwoch den 15. 1. M. um 4 1/2 Uhr nachmittags findet in der Offiziersmesse der Marinekaserne eine Ausschussung der Wohnungsgruppe für Dinerschiff-Lehrmanns statt.

Staatsangehörigen-Versammlung. Heute den 15. d. M. findet um 6 1/2 Uhr abends im unteren Apollosaal eine öffentliche Versammlung der Staatsangehörigen mit folgendem Programm statt: 1. Bericht über Angelegenheiten der Dangerschiffahrt; 2. Bericht über den gegenwärtigen Stand bezüglich der Regelung der Bezüge. Alle Staatsangehörigen werden zu dieser Versammlung höflichst eingeladen.

§ 144. Ueber die Vorgeschichte dieser Angelegenheit, über der noch immer das Damokleischwert intensiver Untersuchung schwebt, erzählt man: Den Anlaß zur Aufdeckung gab die Eifersucht einer Geliebten des als einen der ersten Verhafteten, auf dem Giseo San Stefano wohnenden H., weil er mit dem im Hause seiner Eltern bediensteten Mädchen ein Verhältnis eingegangen war. Die Geliebte hatte davon und auch von dem mit Hilfe der Haberte vorgenommenen Manipulationen erfahren und erstattete aus Rachsucht die Anzeige. Nachdem die Haberte verhaftet worden, erhielt sie von einer hiesigen Arbeiterfrau, die von deren Kunst Gebrauch gemacht hatte, ins Gefängnis einen Brief zugehend, worin auch im Namen anderer in gleicher Sache kompromittierter Frauen um Distinktion ersucht wurde. Dadurch gewann die Angelegenheit eine größere Perspektive, das Schreiben geriet in „unrechte“ Hände, und führte zu den schon erwähnten Verhaftungen. Die naive Verfasserin des Briefes hatte keine Ahnung davon, daß das Gericht das Recht habe, in Sendungen an Verhaftete zu erforschen, was zu ihrer Rettung zu tun, die Schlinge um den Hals.

Selbstmordversuch aus Not. Vorgestern früh morgens hat sich beim kleinen Rols auf der Riva ein Drama abgepielt,

das glücklicherweise nicht den tragischen Ausgang nahm, auf den es gestimmt war. Erstem einviertelfünf Uhr morgens sprang dort ein Mann plötzlich ins Meer. Ein Finanzwachmann und ein Sicherheitswachmann, die, von dem augenscheinlich Lebensmüden nicht bemerkt, Zeugen des Vorfalls gewesen, beeilten sich mit Rettungsmaßnahmen und hatten damit Glück: der Unbekannte konnte den Fluten noch lebend entzogen werden. Nachdem er wieder zu sich gekommen, erfuhr man, daß er Franz Donaggio heiße, 41 Jahre alt, von Beruf Maschinist, verheiratet und Vater von sechs Kindern sei. Seit längerer Zeit beschäftigungslos, hat er der Not, die in seine Wohnung in der Via Giovia Nr. 6 einzog, nicht mehr Stand halten können und deshalb den Entschluß gefaßt, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Donaggio ward dem Landeshospital übergeben. — Falls man für den armen Teufel und seine Familie etwas tun wollte, wäre die Administration des Blattes bereit, Spenden zu übernehmen.

Sträfliche Nachlässigkeit in der Kinderaufsicht. Der Maurer Franz Milic, 30 Jahre alt, Via Quieto Nr. 5 wohnhaft, traf am 13. d. M. vormittags in der Wohnung des Ehepaars Simon und Johanna Jelic, Via Quieto 13, Vorbereitungen, um dortselbst ein Zimmer zu weihen. Den in einem Kübel vorbereiteten Kalk ließ er im Zimmer stehen und begab sich in die Küche, um dort sein Frühstück einzunehmen. Das Ehepaar Jelic war außer Haus und es befand sich nur deren zweijähriges Töchterchen Stefania in der Wohnung. Während nun Milic bei seinem Mahle in der Küche saß, begab sich die kleine Stefania in das Zimmer, welches geweiht werden sollte, und fiel in den dort stehenden Kalkkübel. Milic war sofort zur Stelle, nahm das Kind aus dem Kübel, wusch dasselbe schnell mit frischem Wasser und trug es eilends in das Landeshospital. Die Mutter des Kindes sagt aus, sie habe beim Verlassen der Wohnung ihr Töchterchen einer im selben Hause wohnenden Frau zur Ueberwachung anvertraut.

Den Fuß gebrochen. Der Rauchsanglehrer Johann Delise, 45 Jahre alt, Via Felgoland Nr. 49, war am 13. d. M. um 2 Uhr nachmittags damit beschäftigt, einen Rauchsang des Hauses Nr. 5 in der Via Antonia zu reinigen. Da die Reinigung von der Außenseite des Daches erfolgte, bewußte Delise eine Leiter, um auf das Dach zu steigen; diese brach, und der Rauchsanglehrer fiel aus einer Höhe von etwa 3 1/2 Metern Höhe zu Boden wobei er sich den linken Unterschenkel dreimal brach. Mittels des herbeigerufenen Rettungswagens wurde Delise in das Landeshospital überführt.

Haarierer ohne Patent. Franz Pinari, 27 Jahre alt, wurde am 13. d. M. wegen unbefugten Haarierens angehalten und der Gewerbebehörde vorgeführt.

Rutschherplage. Der bei der Firma Friedrich Egner in der Via Promontore Nr. 26 als Lastwagenkutscher beschäftigte Johann Spanic, 37 Jahre alt, wurde zur Anzeige gebracht, weil er am 12. d. M. vormittags in der Via del Parco mit seinem bespannten leeren Wagen trotz erfolgter Er-

mahnung durch die Wache einer marschierenden Militärabteilung nicht ausweichen wollte. **Gefunden wurde:** eine Geldbörse mit einem größeren Geldbetrage in einem Kaffeehause, eine Geldbörse mit einem Betrage unter fünf Kronen, ein goldenes Ohrgehänge und ein Reizzeug. Abgeholt beim Fundamente der k. k. Polizeistation.

Verkehrs- und Vergnügungs-Anzeiger.

Riviera-Palast-Hotel. Wintergarten: Jeden Abend Auftreten des berühmten Alfred-Sergels mit neu einstudierten Gesangs- und Tanz-Szenen. Entree 1 Krone.

Symphoniekonzert im Politeama Ciccanti. Sonntag den 19. Februar 1911, Anfang 6 Uhr abends, findet im Politeama Ciccanti ein Symphoniekonzert zu Gunsten des Pensionsfonds der Militärkapellmeister, veranstaltet von der k. u. k. Marinekapelle unter Leitung des k. u. k. Marinekapellmeisters Herrn Franz Falck statt. Programm: W. A. Mozart: Ouvertüre zur Oper „Die Zauberflöte“. 2. P. Tschaikowski: Symphonie pathétique. 1. Adagio con Allegro non troppo. 2. Allegro con grazia. 3. Allegro molto vivace. 4. Finale (Adagio lamentoso). 5. Antonio Smeraglia: Fantasia aus der Oper „Cornelius Schut“. 6. Franz Falck: „Angelus“, Andante religioso für Violine, Harfe und kleines Orchester. 7. P. Mascagni: La Gavotta delle Bambole. 8. J. Svendsen: „Carneval in Paris“, Epilode.

Geselliger Lesezirkel. Heute den 15. d. M. findet eine zwanglose gemütliche Zusammenkunft mit Gesangsprobe statt. Beginn 8 1/2 Uhr abends. Die fangesungenen Mitglieder und Gäste (Damen und Herren) werden höflichst ersucht, sich vollständig einzufinden. Angemeldete Gäste herzlich willkommen.

Citronica. Wegen des Sonntag stattfindenden Symphoniekonzertes entfällt an diesem Tage die Langstunde.

Radtennis im Hotel Belvedere. Heute großer Radtennis. Anfang neun Uhr abends. Entree Herren 2 Kronen, Damen 1 Krone. Der nächste Radtennis findet am Sonntag den 19. d. M. statt.

Kinematograph „Minerva“. Port Aurora. Das Programm für heute bis übermorgen, 17. d., ist folgendes: 1. Aucona (interessante Naturaufnahme). 2. Qualen eines Vaterherzens (Drama). 3. Die Seife des Rohlenmannes (komisch).

Kinematograph International. Via Sergia 77. Ausgewähltes Programm für heute und morgen: Kormorans beim Fischfang auf der Insel Izo (Japan. Interessante Natur-Aufnahme). Der Lohr des Judas (Drama, Ambrosio-Film). Jolicoeurs Genialität (komisch).

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 45.

Marineinspektion: Dinerschiffskapitän Stanislaus Paulic.
Marineinspektion: Hauptmann Richard Kaiser vom 2. Inf.-Reg. Nr. 5.
Kriegliche Inspektion: Dinerschiffskapitän Dr. Alois Bercebi.

Neue englische Flottenbasis. Man schreibt aus London: Wie verlautet, soll sich die Admiralität gegenwärtig mit der Prüfung des schon seit längerem bestehenden Projektes der Ausgestaltung des Hafens von Harwich (Essex) zu einer befestigten Flottenbasis befassen. Um nur 112 Seemeilen Distanz von Biffingen entfernt, ist dieser geräumige, seegeschützte und leicht zu befestigende Hafen sehr geeignet, die Lücke in der Reihe von Flottenstützpunkten an der Ostfront der schottisch-englischen Hauptinsel anzufüllen. Gleichzeitig nimmt der Hafen von Harwich in Bezug auf die Thymseemündung eine Art Seitenstellung im nördlichen Norden ein, so daß ein darauf basiertes Geschwader der Heimatsflotte gewissermaßen als Wächter an der zur Hauptstadt führenden Hauptverkehrsader fungieren würde. Die Kosten der erforderlichen fortifikatorischen Bauten werden angeblich auf 15 bis 18 Millionen Pfund Sterling veranschlagt. Die vielen Dämme des Janesbedens sind gegen See durchaus von Höhenzügen abgeschlossen und bilden ein überaus geeignetes Flottenlager. Gleichzeitig wäre Harwich der einzige verwendbare öffentliche Stützpunkt für eine die Nordsee beobachtende Kreuzerflotte, da die Küste nördlich und südlich gegen Westen zurücksprängt. Der tatsächlich östlichste Punkt dieser einströmigen Küstenlinie — Lovestock-Harmonie — ist aber für

strategische Zwecke schon wegen Mangels schützter Ankerplätze gänzlich ungeeignet.

Vermischtes.

Ein Bestfall im Österreichisch-ungarischen Settlement. Aus Wien wird vom 14. d. M. gemeldet: Aus Berlin berichtet die Draht: In der österreichisch-ungarischen Niederlassung in der Provinz Tientsin soll ein tödlicher Bestfall konstatiert worden sein. In Wien ist hierüber nicht bekannt.

Baron Alfred Rothschild. Aus Wien 14. Februar wird telegraphiert: Unter außerordentlich großer Beteiligung fand heute das Leichenbegängnis des Barons Albert Rothschild auf dem Zentralfriedhof statt. Unter den Trauergästen bemerkte man zahlreiche Mitglieder des hohen Adels, des diplomatischen Korps, Hof- und Staatswürdenträger, darunter der Minister des Innern, der Finanz- und Unterrichtsminister, die Gouverneure und Direktoren der Banken, Deputationen zahlreicher Vereine und humanitärer Stiftungen, deren Mitglied und Förderer Baron Rothschild war.

Das Eigenheim des Mittelstandes. Ratgeber für Bau oder Kauf eines eigenen Hauses mit Garten. Mit über 350 Ansichten und Grundrissen von Einfamilien- und Doppelhäusern nebst Angabe der Baukosten. Preis 3 Mk., geb. 4 Mk. (Porto 30 Pfg.) Westdeutsche Verlagsgesellschaft m. B. in Wiesbaden 35. Wer bauen lassen oder selbst Pläne entwerfen will, soll sich an Hand guter Musterbeispiele ein Bauprogramm aufstellen, auch der Laie, denn der Architekt baut leichter und befriedigender, wenn er die persönlichen Wünsche und Bedürfnisse seines Bauherrn kennt. Eine vorzügliche Gelegenheit dazu bietet dieses Buch, das Ansichten und Pläne für Eigenhäuser in allen Größen und Preislagen enthält. Der Text ist lehrreich und praktisch, die Hausbeispiele gut gewählt. Alle erforderlichen Ratsschläge und Anweisungen für den Entwurf, Ausführung usw. sind der heutigen Preislage entsprechend gegeben. Für die interessierten Kreise ein wirklich unverlangtes und brauchbares und angelegentliches Reichhaltigkeit wünschenswertes Buch, ein Ratgeber, der sicher viel Freunde finden wird. Im gleichen Verlage erscheint auch jetzt ein neues grundlegendes Werk für die Heimatschutzbewegung „Heimliche Bauweise“ 2 Teile à Mk. 6.—, gebunden Mk. 7.50, Subskriptionspreis Mk. 12.— für das ganze Werk. Der erste Teil enthält eine Preisgekürzte Anleitung zur Ausführung ländlicher Bauten von Architekt P. Rohm (Eltville) mit circa 500 Abbildungen. Wir kommen auf dieses von allen Regierungsstellen empfohlene Werk und Erscheinen besonders zurück.

Drahtnachrichten.

(K. k. Korrespondenzbureau.)

Die Debatte über das Marinebudget.

Da da p e st, 14. (Hörersatzschuß der österr. Delegation). Del. Dr. Egner beschäftigt sich mit der Entwicklung des Heeres und des Marineprogramms, deren technische und wirtschaftliche Seite er beleuchtet. Was die gegenwärtige Dreadnought-Epidemie anlangt, müsse er sagen, daß er den Bau von Dreadnoughts vom technischen und wirtschaftlichen Standpunkte aus für berechtigt halte. Del. Egner, fortsetzend, tritt der irrigen Auffassung entgegen, daß das Eisenartell Schuld trage an den erhöhten Baukosten der

besonders in Mitleidenschaft gezogen worden wäre. Aber die alten Verehrer waren fort, vom Schicksale in alle Winde verblasen, und bei der neuen Generation waren scheinbar nicht mehr die alten Schönheitsideale modern. Je verheißender die Wälder Schwarzplättchen wurden, desto mehr sank ihre Begehrlichkeit bei den Männchen. So wurde das verkannte Mädchen von Tag zu Tag vergrämter und die Mutter, um ihren Herzenstrost auf das Allerbeste besorgt, wußte sich keinen Rat. Sie nahm sich der Tochter Unglück herart zu Herzen, daß sie oft stundenlang düster vor sich hindrübend auf einem Aste saß, oder sie hüpfte ziellos im Unterholze herum, sich bittere Vorwürfe machend, als Mutter es nicht verstanden zu haben, für die Zukunft der Tochter beizutragen zu sorgen.

im Hofeinstreue, nahe dem Schlingentriebe, erfolglos auf die Wehswürmer gelauert hatte, übermannte es plötzlich derart der Schmerz, daß es anfang, jammervoll zu schluchzen. Eine merkwürdige Fügung wollte es, daß gerade in diesem Momente ein alter Stieglitz im Begriffe stand, ahnungslos über das lässliche Schlingentriebe zu schreiten. Durch Schwarzplättchens Aufsicht flüchtig gemacht, hielt er genaue Ausschau und bemerkte die Gefahr, in der sein Leben schwebte. Hohenfremd, dem sicheren Tod entronnen zu sein, flog er zu Schwarzplättchen in den Busch und pries es als seinen Lebensretter. Entzückt sah er nun, mit weich edler Jungfrau er bekannt geworden. Diese Wahrnehmung ließ den steifen Herrn sofort warm werden und außergewöhnlich beweglich. Als Mann von Stand stellte er sich auch gleich vor, und Schwarzplättchen erfuhr nun, daß der alte Herr ein bekannter Hauptstadt große Eigenschaften besaß, einen Sitz im Vogelparlamente innehatte und seines Scharfsinnes wegen in der Politik eine große Rolle spielte. Er erzählte ihr, daß er zum Kurgebrauche gekommen sei und die A. nicht hege sich in der paradiesischen Gegend ein Sommerhaus zu bauen. In Wirklichkeit befand er sich auf Brautschau. Seit er kürzlich geodelt worden, war er zur Ueberzeugung gelangt, daß zum Aufputz seines jungen Wappens unbedingt eine schöne Frau gehöre.

ert Dreadnoughts. Er weist nach, daß die ersten Dreadnoughts weniger kosten als die ersten Dreadnoughts Frankreichs, Englands und Deutschlands, und konstatiert, daß nur die Panzerplatten, welche aus Eisenblech bestehen, teurer sind, als in Auslande, was die Marineleitung aufzuheben haben werde.

Del. Stonel erklärt, die maßlosen Rüstungen seien überhaupt unnütz, weil, wenn wir das Doppelte bewilligen, wir noch immer hinter der italienischen Marine blieben. Die Abrüstungsfrage muß energisch angefaßt werden und wenn sich Anzeichen für Geneigtheit zu einer Einschränkung der Rüstungen in Frankreich und England zeigen, könne Oesterreich mit diesem Vorschlage voran gehen. Redner verlangt verschiedene Aufstellungen vom Marinekommandanten insbesondere auch wegen Durchführung der Volkserziehung bei der Marine, und kündigt eine Resolution an, worin er beantragt, die Verhandlungen über die Mehrerfordernisse der Kriegsverwaltung bis zum Herbst nach Genehmigung der Volksnotwendigkeiten und Genehmigung des Finanzplanes zu verschieben.

Del. Petelenz betont, er erwarte eingehende Aufklärungen über die Preise der Lieferungen. Es sei weder dem Del. Gyner noch dem Del. Nam Karinić gelungen, einen Beweis zu erbringen, daß die erhöhten Ausgaben für unsere Schiffsbauten nicht eine Folge des Gewinnes des Eisenkartells sind.

Serbien.

Belgrad, 14. Februar. Das Amtsblatt veröffentlicht einen königlichen Ukas, wonach während des Aufenthaltes des Königs außer Lande die Königsgewalt vom Kronprinzen ausgeübt wird.

Belgrad, 14. Februar. König Peter ist heute früh in Begleitung des Ministers des Auswärtigen samt Suite zum Besuche des königlichen Paares nach Rom abgereist.

Der Prinz von Wales erkrankt.

London, 14. Februar. Prinz von Wales ist an Masern erkrankt.

Die Pest.

Petersburg, 14. Februar. Der medizinische Generalinspektor meldet aus Wladivostok: Bisher wurde im Küstengebiet keine Erkrankung an der Pest festgestellt. In einigen Stationen, Krankenhäusern und in den belebten Fahrstraßen wurden ärztliche Beobachtungsstationen errichtet. Zur Zeit der Eröffnung der großen Schiffsahrt wird die ärztliche Beobachtungsstation in Wladivostok erweitert. Es besteht die Absicht, die koreanische Vorstadt von Wladivostok, welche aus einer Anzahl enger, zusammengebrängter, dicht bewohnter Bauhöfe besteht, niederzulegen und die Bevölkerung anderswo anzusiedeln. Zur schleunigen Feststellung des ersten pestverdächtigen Falles wird ein umfassender sanitärer Kundschaftdienst organisiert. In Chabin wurden gestern 19 Todesfälle an Pest festgestellt.

Der Krieg in Südamerika.

Nicaragua, 13. Februar. Auf dem Grundstück, auf dem sich das Präsidentschaftsgebäude befindet, ereignete sich eine Reihe bisher unauferklärter Explosionen. In einem gleichfalls dort gelegenen Munitionsschuppen haben ebenfalls Explosionen stattgefunden, welche über zwei Stunden dauerten. Der Präsident und seine Familie befinden sich im amerikanischen Konsulat. Es wurde das Kriegsrecht proklamiert.

Telegraphischer Wetterbericht

des hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 14. Februar 1911.

Allgemeine Uebersicht:

Das Hochdruckgebiet hat sich über Zentraluropa gegen W ausgedehnt. Im NW liegt ein Depressionsgebiet.

In der Monarchie mit Ausnahme des NE, wo heftiger Wetter herrscht, meist trüb, schwache Winde aus W; an der Adria heiter bis leicht wolkig, Borin, kühl. Die See ist leicht bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter, mäßige Bora, kälter.

Barometerstand 7 Uhr morgens 771.6 nachm. 773.9

Temperatur um 7 Uhr morgens + 3.0 nachm. + 3.2

Regenbesitz für Pola: 43.4 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm. + 8.5

Angegeben um 2 Uhr 30 nachmittags.

Telephon 160

CONFISERIE S. CLAI via Sergia 13

Täglich zweimal
(mittags und abends)

frische Krapfen.

Die Goldinsel.

Secretoman von Clark Russell

116

Rachdruck verboten

Das war nämlich so, begann er. Ich hatt' mich mit Forrest in die Wachen geteilt. Er war von acht bis zwölf Uhr dran, und ich leg' mich auf dem Vorderdeck nieder. Ich dacht', die Dame ist ja unten ganz sicher. Da auf einmal wach' ich auf; 's war mir, als ob 'n Schuß gefallen wär. Na, denk ich, willst mal seh'n, ob bei der Dame alles richtig is, denn dem durchtriebenen Schlingel, dem Forrest, ist nich zu trau'n. Wie ich also da nach hinten komm' und keinen Forrest nich seh', krieg ich's mit der Angst und will runter. Da begegne ich das Fräulein, wie's gerade raus kommt. Sie hatt' 'ne Pistole in der Hand und sag' ganz kalt: „Eben drang ein Mann in meine Kabine. Ich fragte, wer er wäre, und was er wollte, und sein Antwort habe ich geschossen. Ich glaube er ist tot. Bitte, sehen Sie einmal nach.“ Ich dacht', sie wandle im Schlaf, so kalt und ruhig sprach sie, doch als ich in ihre Kabine kam, lag richtig der Forrest da, mit dem Gesicht auf dem Boden. Ich dreht' ihn um und besüßte ihn: er war meiner Seele mausetot. Nu, sag' ich mer, hier kann er nich bleiben und schleppte ihn in ihre Kabine. Als ich dann wieder raus kam, mocht' das Fräulein nich mehr runter, und so kam's, daß Sie uns beisammen trafen.

Während der letzten Worte war sie zu uns getreten.

Rein tapferes Kind, sagte ich, bewegt ihre Hand ergreifend, was hast du durchgemacht! Sie sah stumm zu Boden, aus ihrem Schweigen fühlte ich zu sehr die Scham, die Pein und das Entsetzen über den Vorfall heraus, ließ daher den Gegenstand ohne weiteres fallen und wandte mich an Wetherley: Nun, denke ich, hat es wohl keine Not mehr mit dem Boot, was?

Ich mocht' 's hat ja kein Segel. Jetzt könn'n wir lachen. Aber 'n verflucht gefährliches Ding war's schon, was Sie da vollbrachten. Wäßt' doch garne, wie Sie's angestellt haben, denen aus'n Earne zu gehen. Jetzt könn'ten Sie's doch erzähl'n, nu haben wir doch Zeit.

So, das ist wahr. Ich bin auch schon lange neugierig darauf, stimmte mein Schützchen eifrig ein, indem es sich wieder in meinen Arm hing.

So erzählte ich denn, und immer von neuem merkte ich an einem plötzlichen Druck meines Armes oder einem unwillkürlichen Zwischenruf, mit wach lebhaftem Empfinden sie meiner Schilderung folgte.

Als ich geendet hatte, meinte Wetherley: Na, wenn Sie das Boot nicht wiederkriegen, tun mir die armen Kerle leid, denn es soll da drüben nichts zum Leben geben als was sie mitgenommen haben.

Ach, grämen Sie sich doch nicht um die Bande, der Kerl im Boot wird seinen Weg schon wieder zurückfinden. Danken Sie Gott, daß wir jetzt nichts mehr zu fürchten haben.

Tu ich ja auch, tu ich ja auch. Bin zufrieden, wie es is. Würd' mich gerne an Land zur Ruh setzen; die Sache hat nur 'nen verdammten Haken — wovon soll man leben?

Na, darüber brauchen Sie sich doch jetzt keine Sorge mehr zu machen.

Er schmunzelte über das ganze Gesicht, und mächtige Wolken aus seiner Nase stoben, gab er sich nun völlig seinen Gedanken hin, die ihn wohl in irgend ein stilles Häuschen verlegen mochten.

Unter all den Aufregungen der letzten Stunden hatte ich noch nicht daran denken können, meine nasse Bekleidung zu wechseln. Jetzt im Zustande größerer Ruhe begann ich zu frieren. Ich sagte deshalb, daß ich hinunter wolle, mich umzukleiden.

Ja, das is aber auch wahr, stimmte mein Liebchen lebhaft bei. Ich begreife nicht, daß ich darauf nicht geachtet habe, du kannst dich ja in den Tod erkälten haben. Ich mache mir rechte Vorwürfe.

Aber, Herzgenstind — — — Mein, — schnitt sie mir das Wort ab — du darfst dich nicht länger aufhalten. Ich bleibe inzwischen hier.

Ach du — Ich mußte ihr doch wenigstens noch eine Ruhhand zuwerfen, ehe ich glücklich davonsprang.

In meine Kabine tretend, wach ich unwillkürlich zurück. Ich hatte Forrest dergessen, der dort als Leiche lag; sein Anblick entsetzte mich, doch bald war ich darüber hinweg und zog mich um.

Auf Deck zurückkehrend, hat ich mein Schützchen, das Steuer wieder übernehmen zu dürfen, und raunt' Wetherley heimlich zu, mit mir die Leiche über Bord zu befördern. Wir schafften sie nach oben, trugen sie im Schutze der Dunkelheit nach vorn und ließen sie über die Schanze gleiten.

DANKSAGUNG.

Außerstande, allen persönlich für die liebevolle Anteilnahme anlässlich des Todes und Begräbnisses unserer lieben und unvergesslichen Mutter, Frau

Irene Ropotar geb. Girotti

Marineoberwerkführerswitwe

zu danken, bitten wir, unseren herzlichsten und wärmsten Dank auf diesem Wege entgegenzunehmen.

Besonderer Dank sei dem Herrn Dr. Martinz, der die Dahingeschiedene mit pflichtgetreuester Selbstaufopferung behandelt hat und dem Herrn Cyprian Müller, pensionierten Beamten, für seinen wirkungsvollen Beistand und Rat ausgesprochen.

POLA, 15. Februar 1911.

Maria und Anna Ropotar
Töchter.

Wir kehrten zum Hade zurück, das Wetherley sogleich wieder übernahm.

Meine Braut und ich begaben uns wieder auf unser altes Plätzchen.

Himmliche Ruhe und Ruhe waren an Stelle der schredlichen Aufregungen getreten. Wir saßen und sprachen nur von unserem Glück und unsern Hoffnungen. Und unbeschreiblich lieblich klangen mir all die Worte, die dem dankerfüllten Herzen meiner Braut — Gott im Himmel, ich konnte es noch gar nicht fassen — meiner Braut entströmten.

Wir schweigten in dem Gefühl unserer Freiheit und beratschlagten, welchen Weg wir nehmen sollten, um möglichst schnell in eine Fahrstraße zu gelangen, die uns Aussicht gab, einem Schiff zu begegnen und damit Hilfe zu erhalten.

Endlich kamen wir überein, die Straße nach Valparaiso zu wählen. Dieser Hafen lag allerdings noch 2600 Meilen fern, aber was verhielt uns das jetzt? Jedenfalls fanden wir dort große Schiffe zur Heimreise und jede Unterstützung bei dem dortigen englischen Konsul. Dieser Gedanke machte uns beide zu fröhlichen Kindern; was planten — was schwebten wir nicht alles!

Darüber rötete sich allmählich der Osten. Golden stieg die Sonne aus den Fluten empor. Mit einem tief empfundenen stillen Dankgebet begrüßten wir den Tag.

(Fortsetzung folgt.)

Apotheken Nachimpfaktion: Petronio, Via Marianna.

Gingefendet.

Wir blingen die Geigen noch im Ohr

und der Ball ist wunderbar gewesen. Aber ich fürchte, ich war zu erhit, als wir gingen, und mögen werde ich erkalte sein. Anna soll mir morgen in aller Frühe gleich eine Schachtel Cobener Mineral-Pastillen holen — aber sie soll nur Tags acht bringen und keine ähnlich klingenden Nachahmungen. Die lassen einen Katarrh gar nicht erst ankommen und ich denke, sie werden mich auch jetzt nicht im Stich lassen. Die Schachtel kostet nur 2. 125. Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: B. Th. Gumpert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1. Große Reugasse 17.

Kleiner Anzeiger.

Auslandreise der Estader! Intelligenter Mann in mittleren Jahren sucht für die Dauer der Reise Stelle als Offiziersdiener. Gef. Anträge unter „Berächtig“ Hauptpostlagerad Pola. 67

Kantstellen mit schöner Fernsicht in beliebiger Größe, als auch ganze Baublock billig zu vergeben. Rudolf Tausche, Baumeister, Via Raguzo Nr. 13, 2. Stod. 26

Mobliertes Kabinett ist an ein gebildetes Fräulein bei besserer Familie ab 1. März zu vermieten. Näheres in der Administration. 289

Schön gelegene Baugründe an der Straße Sal Strande billig zu verkaufen. Anfragen erbeten unter Adresse: Fel Marghit Petris, Via Balbiripo 11, 2. Stod, Triest. 301

Wohlere mobliertes Zimmer sind zu vermieten. Via Tartini 9, 2. St. 288

Zu verkaufen japanische und chinesische Kippstühle, Kaffee- und Teekessel, Glasgeräten, eine große Porzellan- und Emaille, orientalische Teppiche, Aufgrabungspade aus Eisen und Bronze, sehr gute Violinen, ein Messingblech samt Matrizen, Nachklaffen, und spanische Wand, sehr neu. Kobal, Via Raspa Nr. 8. 297

Mobliertes Zimmer, mit Verpflegung, zu vermieten. Via Spacala 10. 66

Ein Zimmer, möbliert, zu vermieten. Via Sergia 36, 303

Ein mobliertes Zimmer mit freiem Eingang, ebenfalls Hof, zu vermieten. Via Beleggi 54. 305

Gelinde. Ein reines leeres großes oder zwei kleine Zimmer für ein bis zwei Jahre. Anträge unter „G. B.“ an die Administration. 304

Eine Englerin empfiehlt sich den geehrten Familien. Via Abbazia 12, 1. Stod (Bahnhof). 306

Neue blonde dentifre Bedienung, die sich Samstag, in Villa Carla, Via Reda vorstelle, möge wenn noch frei, wieder kommen. 307

Mobliertes Zimmer zu vermieten. Via Raguzo 33. 309

Gelinde verlässliche Person für Bäckereibestellen im Hans. G. Policarpo 196, 2. St. links. 310

Grobes mobliertes Zimmer mit separatem Eingang ist in Via Stobagnaga Nr. 9, 1. Stod rechts, zu vermieten. 311

Cedibige Kaffierin, die gut Köchen fernieren kann, wird aufgenommen. Bengüis- abdrücken und Photographie erkrankt, die bei Nicht- löwenienz sogleich zurückgeschickt werden. Briefliche Anträge unter „Erste Kraft“ an die Administration. 312

Leeres Kabinett zum Aufbewahren von Möbeln gesucht. Anträge an die Administration. 315

Kindermädchen sucht Posten, spricht Kroatisch. Via Randler 52, 3. Stod. 316

Baugründe, prachtvolle Lage, verlängerte Via Raguzo, Admiralitätsstraße und Via Willgia sehr billig abzugeben. Contrab Carl Gyner, Pola, Via Dignano 34. 63

Zu vermieten 2 große möblierte Zimmer, schön gelegen, Parkettboden, Gasbeleuchtung und eventuel Klavier, nächst dem Riviera-Palasthotel. Via Dignano 3, 2. Stod rechts. 299

Zu verkaufen ganz neue Speise-, Kaffee-, Tee- und Dessertgarnitur für 13 Personen und anderes Geschirr. Via Dignano 8, 2. Stod. 300

Chauffeur für Automobil oder Motorboot mit beiden Prüfungen, auch für Kabile Motoren, ausgeleitet Maschinenkloster, deutsch, böhmisch, italienisch und kroatisch sprechend, sucht Posten. Anträge unter „Chauffeur“ Poste restante Schlen, Böhmen. 71

Mobliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Raguzo 4, 1. St. 321

Besseres Mädchen für Alles, die auch Kochen kann, wird sogleich aufgenommen. Adresse in der Administration. 319

Zu kaufen gelinde kleineres Haus oder kleine Villa. Anträge an die Administration. 318

Ein schönes großes mobliertes Zimmer mit freiem Eingang mit 1. März zu vermieten. Via della Spacala 13. 324

Eleganter Domino aus schwarzem Mousselinchen, tadellos neu, ist am 2. 95 zu verkaufen. Anzufragen bei der Stabenfran im Hotel Central. 90

Eine Eckbühnenbühne, schwarzer Marmor und Spiegelgläser, ferner ein dreifacher Schreibpultstisch billig zu verkaufen. Hotel Central. 90

Die weltbekannte Fachzeitschrift der Münchner neuesten Nachrichten erscheint am 18. Februar 1911. Bestellungen nimmt entgegen die Schirner'schen Buchhandlung (G. Kahler).

I. Wiener Selcherei

verbunden mit Frühstückstube

befindet sich jetzt in der Via Tartini 2

Nebst frischen Prima-Selchwaren die stets am Lager in reicher Auswahl gehalten werden, wird bei echten Naturweinen, das bestrenommierte Pilsner Bier zum Ausschank gebracht.

Der Gefertigte erlaubt sich hiemit, seinen geehrten Kunden zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß er die **Alleinvertretung für Pola**

des **künstlichen Schiefers „Firmit“**

übernommen hat. „Firmit“ ist die beste bisher bestehende Marke, die zum Bedecken der Dächer jedermann wärmstens empfohlen werden kann. Schützt vorzüglich gegen Bora sowie überhaupt gegen jedes Unwetter. Mäßige Preise. Ausführung von Dachdeckungen gegen Garantie.

GIUSEPPE SLAMICH, Pola, Piazza Carli 3.
Unternehmung von Dachdeckungen mit Schiefer und Holzzement. 67

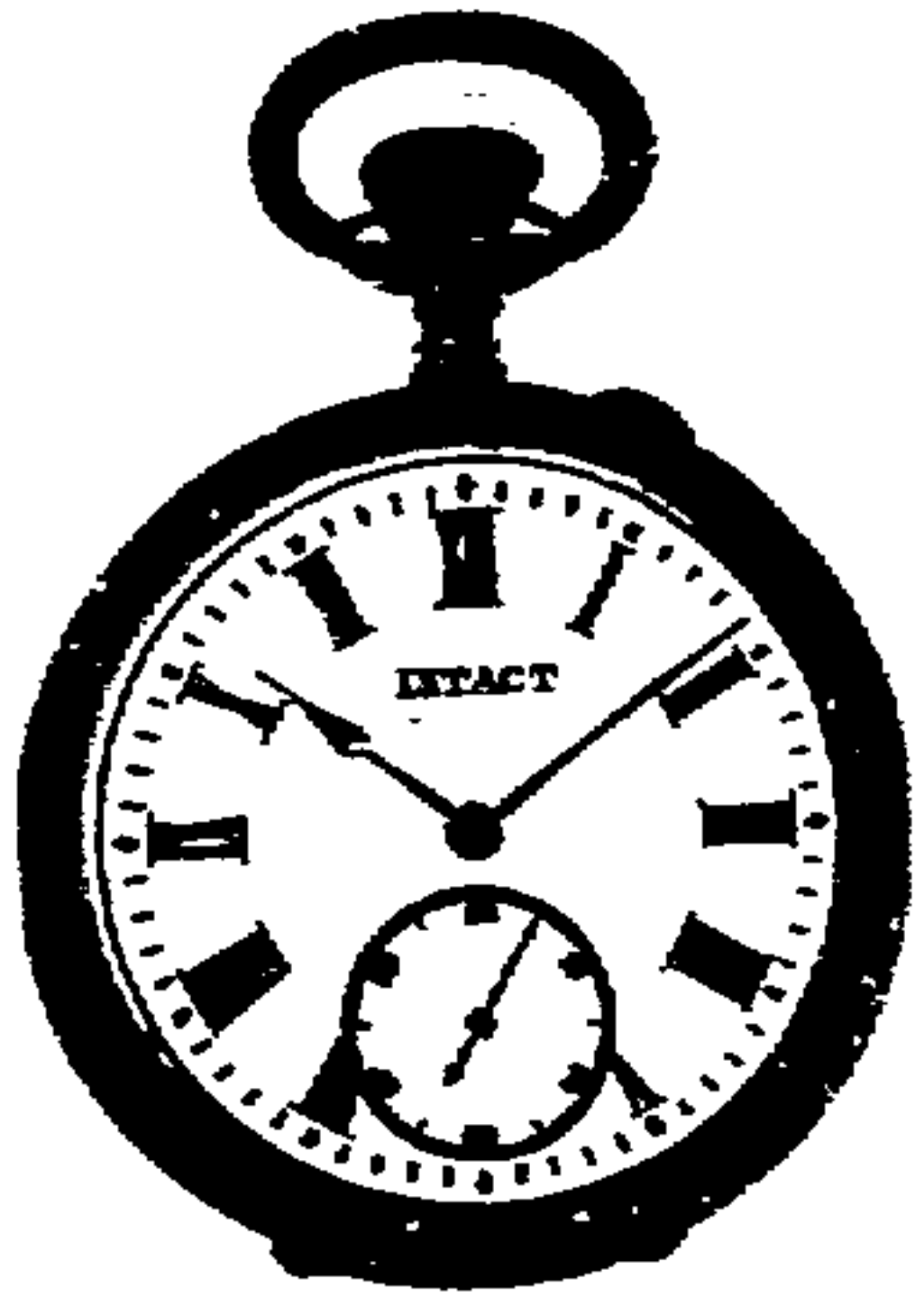
Haus Stipek

zu verkaufen. 29

Günstige Zahlungsbedingungen.

Wollen Sie eine genau gehende Uhr?

Schaffhausen Intact
Omega Billodes Moeri?



Se kaufen Sie eine der hier angeführten Präzisionsuhren, zu Originalfabrikpreisen bei **K. JORGO, Pola, Via Sergia 21.** Für jede Uhr wird 3jährige schriftliche Garantie geleistet.

Kartoffeln

69 jeder Sorte liefert waggonweise billigst

J. GESCHMAY in PILSEN

landwirtschaftliche Produkte, erstes böhmisches Kartoffel-Ex- und Import-Geschäft. Telefon 417. Telegr.-Adresse: Geschmay, Pilsen.



erhältlich bei **Jos. Krmpotić, Pola.**



Banca Provinciale Istriana

— Pola, Via Sergia 67 —

BANK UND WECHSELSTUBE

Spesenfrei Einlösung von Kupons und verlotter Werte

Besorgung von Heiratskautionen

und spesenfreie Durchführung der Vinkolierung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Lose:

Spareinlagen auf Bachel 4% verzinnt. Die Rentensteuer werden derzeit mit 4% trägt die Anstalt

Versicherung gegen Verlosungsverlust. Promessen zu allen Ziehungen.

Schiffsdruckorten-Verlag

Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1.

Visit- und Adresskarten
in allen Grössen empfiehlt die Buch- u. Steindruckerei **Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1.**



SCHUHWARENHAUS

R. Bonyhadi

37 (ex Zaro)

Empfiehl der löbl. Garnison und dem geehrten Publikum sein reichhaltiges Lager von

Damen-, Herren- u. Kinderschuh

erstklassige Fabrikate zu mässigen Preisen.

Alleinverkauf der berühmten Firma **F. L. P.**

Bestellungen

auf

Passepartouts und

Bildereinrahmungen

werden bei der Firma

Jos. Krmpotić, Pola

Piazza Carli Nr. 1

entgegenommen und sorgfältigst ausgeführt.